



Spielplan JÄNNER 2023

Sonntag	1.		
Montag	2.		
Dienstag	3.		
Mittwoch	4.		Weihnachtspause von 23.12.2022 bis 8.1.2023
Donnerstag	5.		
Freitag	6.		
Samstag	7.		
Sonntag	8.		
Montag	9.		
Dienstag	10.		
Mittwoch	11.	20:00	Glaube Liebe Hoffnung
Donnerstag	12.	20:00	KONZERT A Winter's Evening with Bryan Benner
Freitag	13.	20:00	Glaube Liebe Hoffnung
Samstag	14.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Glaube Liebe Hoffnung
Sonntag	15.	19:00	TAGebuch Slam
Montag	16.		
Dienstag	17.	20:00	Iphigenie
Mittwoch	18.	20:00	Iphigenie
Donnerstag	19.	20:00	IMPRO Fake Off!
Freitag	20.	20:00	Ödipus
Samstag	21.	20:00	Ödipus
Sonntag	22.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	23.	20:00	WIEDERAUFNAHME „wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“
Dienstag	24.	20:00	„wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“
Mittwoch	25.		
Donnerstag	26.		
Freitag	27.		
Samstag	28.		
Sonntag	29.		
Montag	30.		
Dienstag	31.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan FEBRUAR 2023

Mittwoch	1.		
Donnerstag	2.	20:00	VORAUFFÜHRUNG Höllenangst
Freitag	3.		
Samstag	4.	20:00	PREMIERE Höllenangst
Sonntag	5.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	6.		
Dienstag	7.		
Mittwoch	8.		
Donnerstag	9.	20:00	Höllenangst
Freitag	10.	20:00	Höllenangst
Samstag	11.	20:00	Höllenangst
Sonntag	12.		
Montag	13.	20:00	Höllenangst
Dienstag	14.	20:00	IMPRO Fake Off!
Mittwoch	15.		
Donnerstag	16.	20:00	Iphigenie
Freitag	17.	20:00	Iphigenie
Samstag	18.	20:00	Iphigenie
Sonntag	19.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	20.		
Dienstag	21.	20:00	Ödipus
Mittwoch	22.	20:00	Ödipus
Donnerstag	23.	20:00	KONZERT Georg Kreisler lebt!
Freitag	24.	20:00	Onkel Wanja
Samstag	25.	20:00	Onkel Wanja
Sonntag	26.	19:00	ZUM 100. MAL TAGEbuch Slam
Montag	27.		
Dienstag	28.	20:00	Höllenangst

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

Von Ödön von Horváth und Lukas Kristl
Regie Georg Schmedleitner



Zum letzten Mal: Mi 11., Fr 13. und Sa 14. Jänner 2023, 20 Uhr

© Anna Stöcher



*„Das Ensemble ist, wie eh schon gewohnt,
ausgesprochen gut.“*
FALTER

„Das ganze Leben ist ein Quiz ...“ – und keiner weiß, welche überraschende Aufgabe sich hinter der nächsten Tür verbirgt. Im Zweifelsfall ist es die nächste Krise. Da stehen wir: Nach zwei zehrenden Jahren, die von einem Virus beherrscht wurden, entflammte an der östlichen Flanke Europas auch noch ein Krieg. Ein Krieg, der Leid und schwere wirtschaftliche Folgen zeitigt. Vor allem in Europa. Jetzt heißt es, sich warm anziehen. Die globale Ordnung wurde herausgefordert und kippt auf einer schmalen Waage hin und her. Wie auch immer die Zukunft aussieht, sie wird uns teurer zu stehen kommen. Das überforderte Individuum, der einzelne Mensch im Sturm des Weltgeschehens kann versuchen, sein Konsumverhalten zu ändern und die Heizung runterzudrehen. Ansonsten bleibt ihm nur glauben, lieben, hoffen.

Dies ist die Ausgangslage von Georg Schmedleitner bei seiner Inszenierung von GLAUBE LIEBE HOFFNUNG, die das Schicksal der kleinen Leute im Strudel der Zeiten in den Fokus rückt. Im Setting einer Lebensquizshow schickt er die Protagonistin auf einen Spießbrutenlauf durch die Gesellschaft und lässt sie dabei ums blanke Überleben kämpfen. Schmedleitner, renommierter Theatermacher auf vielen großen Theater- und Opernbühnen im deutschsprachigen Raum, wirft mit seiner Inszenierung Fragen zu unserer Gegenwart auf, Antworten kann auch er keine geben. So wie wahrscheinlich niemand von uns in diesen Tagen. Also glauben, lieben und hoffen wir eben einfach weiter.

Es spielen

Jens Claßen, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel,
Georg Schubert, Petra Strasser

Regie

Georg Schmedleitner

Ausstattung

Stefan Brandtmayr

Musik

Matthias Jakisic

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistentz

Renate Vavera

Assistentz Musik

Alf Peherstorfer

Regiehospitantz

Martina Zweier

Ausstattungshospitantz

Felicitas Löschnauer

Kostümbetreuung

Daniela Zivic

Maske

Beate Bayerl

Tontechnik

Peter Hirsch

Licht

Katja Thürriegl

Bühnentechnik

Hans Egger, Andreas Wiesbauer, Manuel Sandheim

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Konzert

A WINTER'S EVENING WITH BRYAN BENNER

Termin: Do 12. Jänner 2023, 20 Uhr

© Theresa Pewal



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Sich selbst bezeichnet der amerikanische Bariton, Gitarrist und Singer-Songwriter Bryan Benner gern augenzwinkernd als „Schubadour“ oder auch als Modern Troubadour. Ein Etikett, das der außergewöhnlichen Vielfalt seiner musikalischen Leidenschaften und Ausdrucksformen zwar nur ansatzweise gerecht wird, aber seinen unprätentiösen und dabei virtuos verspielten Zugang zu den unterschiedlichsten Genres verdeutlicht.

Internationales Aufsehen erregt der Musiker vor allem mit der von ihm 2013 gegründeten Formation „The Erlkings“: ein ungewöhnlich besetztes Band-Quartett, das den von Benner respektvoll ins Englische übertragenen Kunstliedern – in erster Linie von Schubert und Schumann – mit Kreativität, Sorgfalt und Herzblut ungewöhnliche, neue musikalische Gewänder anmisst. Ebenfalls sehr erfolgreich ist auch sein Trio „Die Wandervögel“, mit dem er Volkslieder neu interpretiert. Und natürlich überzeugt Benner auch bei seinen Solo-Abenden mit seiner Präsenz, seinem Humor und seinem außergewöhnlichen musikalischen Zugang. Ohne die klassische Tradition je spekulativ zu verraten, macht sich Benner Liedgut zu eigen und haucht ihm einen zeitgemäßen Atem ein.

*Join Bryan Benner
On this cozy winter's night
For an intimate evening
Of songs and delight
Deep in the middle
Of January dark
Music and laughter
To open the heart*

Mit: Bryan Benner, Gesang und Gitarre

Karten: AK € 17,00 / VVK € 15,00

TAGebuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG



Termin im Jänner: So 15. Jänner 2023, 19 Uhr
Termine im Februar: So 5. Februar 2023, 19 Uhr
Zum 100. Mal! So 26. Februar 2023, 19 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Konrath



*„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“*
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an: diana@liebestagebuch.at

Karten: VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

Weitere Infos unter: www.liebesTAGebuch.at

Uraufführung

IPHIGENIE

Von Angelika Messner

Frei nach „Iphigenie auf Tauris“ von J.W. von Goethe



Vorstellungen im Jänner: Di 17. und Mi 18. Jänner 2023, 20 Uhr
Vorstellungen im Februar: Do 16., Fr 17. und Sa 18. Februar 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



*„Bin ich noch immer das Objekt, das Opfer, das vom Vater an den Bestbieter verkauft wurde?
Ich scheiß auf euch!“*

Opferbereitschaft, Sanftmut, Duldsamkeit, Vermittlungsfähigkeit: Mit diesen vor Klischee tiefenden Zuordnungen von Weiblichkeit sind Mädchen und Frauen auch heute noch konfrontiert. In der Atridentochter Iphigenie finden diese Stereotype ihre mythologische Verdichtung – vielfach behandelt von meist männlichen Autoren wie Euripides und Goethe. Schon deshalb ist die Figur im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über Geschlechterrollen, Genderaspekte und Gleichstellung hochmodern.

Angelika Messner überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung der Iphigenie, die Frau in innere Nöte bringt. Sie verlegt die klassische Handlung ins Rotlichtmilieu. Iphigenie wurde als Mädchen von ihrem Vater verkauft und landete in einem Bordell. Dort hat sie sich nach zwanzig Jahren zu einer „Mutter Theresa der Nutten“ hochgearbeitet. Ihr Zuhälter Thoas, Chef einer mafiösen Organisation, macht ihr einen Heiratsantrag, den sie ablehnt. Das verletzt ihn in seinem männlichen Stolz. Zur Strafe gibt er ihr den Befehl, zwei Fremde aus ihrer Heimat, die seine Männer aufgegriffen haben, zu töten ...

Der Text bekommt in der gebundenen Sprache des Blankverses eine soghafte Rhythmisierung. Als musikalische Weiterführung kommen verdichtende Sprechgesang-Texte hinzu, die vom bekannten Jazz-Tubisten Jon Sass live auf der Bühne begleitet werden. Es ergibt sich ein Spiel mit Wortklang, mit Bildern und Assoziationen mit dem Ziel, einen eigenen weiblichen sprachlichen Ausdruck zu finden.

Die Themen, die Angelika Messner mit der klassischen Handlung im Heute verhandelt, sind einerseits die Überprüfung der Existenz von echter Humanität in unserer Gegenwart sowie die Rolle der Frau als fremdbestimmtes Wesen. Wie kommen wir diesbezüglich aus unseren vorgegebenen Denk- und Handlungsmustern heraus? Und ist es möglich, im Rahmen dieser Befreiung dennoch menschlich zu agieren?

Es spielen Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Jon Sass

Text und Regie Angelika Messner
Ausstattung Heike Werner
Musik Jon Sass
Electronic Sounds Wolfgang Schlögl
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Impro

FAKE OFF!

Impro-Kabarett von Zieher & Leeb

Eine Kooperation mit dem TAG



Termin im Jänner: Do 19. Jänner 2023, 20 Uhr
Termin im Februar: Di 14. Februar 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“
DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“ – „Pornoseite statt Covid-Daten: Kanadas Gesundheitsministerium verlinkte falsch“: Wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermuteten Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontaneität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

Von und mit Magda Leeb und Anita Zieher
Musik Stephanie Hacker
Ausstattung Sandra Moser

Uraufführung

ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill



Vorstellungen im Jänner: Fr 20. und Sa 21. Jänner 2023, 20 Uhr
Vorstellungen im Februar: Di 21. und Mi 22. Februar 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Jetzt sei doch nicht so ein Langweiler, geh aus dir heraus, **LEBE** doch mal, Ödipus!“

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie?* *Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

Musik/Sound Pschill/Lasko, Katharina Stöger

Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera

Regiehospitantz Nina Haider, Katharina Stöger

Kostümbetreuung Daniela Zivic

Tontechnik Peter Hirsch

Licht Katja Thürrieg!

Bühnentechnik Hans Egger, Andreas Nehr

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Impro-Theater

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Termin im Jänner: So 22. Jänner 2023, 19 Uhr
Termin im Februar: So 19. Februar 2023, 19 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)



© Tamás Künsztler



*„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“*
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen.

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

„wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“

Ein Theaterabend mit Texten von Elfriede Gerstl

Von Johanna Orsini und Martina Spitzer

Eine Produktion von Pistoletta Productions in Kooperation mit dem TAG



Wiederaufnahme: Mo 23. und Di 24. Jänner 2023, 20 Uhr

© katsey.org



„Ein toller Abend.“
KURIER

Wegen des großen Erfolgs wieder auf dem Spielplan: Zwei Frauen, die eine Live-Radiosendung mit Texten von und über Elfriede Gerstl machen.

Der Beweggrund für die Entwicklung dieser Theaterproduktion ist für die beiden Theatermacherinnen die Faszination für die Autorin; das Ausloten der verschiedenen Töne und Stimmungen in ihren Texten, der Umgang mit ihrer Sprache, ihrer Lebensweisheit und ihrem Humor, den sie auch in Krisenzeiten nie verloren hat.

Dem zugrunde liegt die Idee eines irren, prekären Experimentierstudios. Die beiden Darstellerinnen sind Sprecherinnen und gleichzeitig Tonmeisterinnen und Moderatorinnen: Martha und Hanna arbeiten daran, die Texte von Elfriede Gerstl über den Äther zu bringen. Eine Situation, die uns leider vertraut geworden ist: das Kreieren ohne Publikum; dass man sich ganz alleine wähnt und doch mit dem Publikum verbunden ist, durch einen Stream oder sonst eine Übertragung.

Der Arbeitsansatz der beiden Theatermacherinnen Johanna Orsini und Martina Spitzer war, diesen Theaterabend gemeinsam einsam, zu zweit zu entwickeln. Ohne Regie von außen, ohne Bühnenbildner*in, ohne Dramaturg*in ... Sie behaupten, dass es in diesem Fall für die Umsetzung der Idee essenziell war, als einsames Duo zu agieren. Aber diesmal bitte mit Publikum!

Im Werk von Elfriede Gerstl finden sich Hörspiele und Gedichte, Prosa, Interviews und Sinnsprüche. Es sind sehr persönliche Texte, die sich mit dem Altern, Krankheit und dem Tod beschäftigen, in denen sie sich mit dem Frausein und Freundschaften auseinandersetzt. Texte, in denen es um die Einsamkeit und um das Schreiben geht, aber auch das Feiern und das Wiener Leben. Mit diesem Abend soll mit ihren Texten ihr Esprit zelebriert und folgendes Zitat von Elfriede Jelinek berücksichtigt werden:

»Ich verlange, dass die Werke Elfriede Gerstls die nächsten hundert Jahre (und noch viel länger) gelesen werden. Das ist eine Stimme in der österreichischen Literatur, die nie verstummen darf. Diese gellende Leichtigkeit, diese zarten, aber durchdringend leisen Gedanken dürfen nicht in Vergessenheit geraten.«

Es spielen Martina Spitzer und Johanna Orsini

**Regie, Bühne, Kostüm
Tonberatung** Johanna Orsini und Martina Spitzer
Paul Skrepek

Uraufführung

HÖLLENANGST

No enlightenment please!

Von Bernd Liepold-Mosser

Frei nach „Höllenangst“ von Johann Nestroy



Voraufführung: Do 2. Februar 2023, 20 Uhr
Premiere: Sa 4. Februar 2023, 20 Uhr
Vorstellungen: Do 9., Fr 10., Sa 11., Mo 13. und Di 28. Februar 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Ich glaub an den Teufel, sonst wär' diese Welt nicht zu erklären.“

Der uns alle heimsuchenden, diffusen Angst, die mit der Moderne einhergeht, lässt sich propagandistisch leicht ein konkretes Gesicht verleihen. Ein Teufelsbild ist schnell gefunden. Die Auswirkungen des Leibhaftigen, des Bösen in der immanenten Welt erscheinen uns heutzutage meistens medial vermittelt in schockierenden und angsterzeugenden Bildern und Szenarien.

Nach gescheiterten demokratischen Selbstermächtigungen wie 1848, dem Entstehungsjahr von Nestroys Ausgangsstück, kommt innerhalb der Bevölkerung zu diesen menschlichen Urängsten oft ein von Resignation getriebener Aberglaube hinzu. Verschwörungserzählungen greifen um sich, aufklärerische Werte geraten in eine Schieflage. Von dieser Situation sind wir immer noch bedroht. Die tieferen Zusammenhänge und Produktionsverhältnisse bleiben uns genauso verborgen wie den damaligen Zeitgenossen. Menschgemachte politische und gesellschaftliche Ordnungen drohen sich permanent aufzulösen und in Chaos oder Krieg zu münden. Die modernen Höllenängste spielen sich ab um Abstieg, Krieg und Krankheit.

Johann Nestroy verpackte in seiner Posse HÖLLENANGST in verschlüsselter Form weltanschauliche und politische Themen im Zusammenhang mit der gescheiterten Revolution von 1848. Bernd Liepold-Mosser, der im TAG bereits fulminant mit seiner Überschrift von DIE RATTEN von Gerhard Hauptmann reüssierte, verortet in seiner Bearbeitung die Figuren aus dem 19. Jahrhundert in unserer Gegenwart neu. Die sozialen Abstiegsängste betreffen nun auch den sogenannten Mittelstand und diffuse Gefühlslagen erfahren durch soziale Medien ihre digitale Verbreitung. Liepold-Mosser behält den Humor und die Schärfe von Nestroys Text bei, gießt die Geschichte aber in eine neue Kunstsprache und in zeitgenössische Zusammenhänge. Untermalt vom Live-Musiker Oliver Welter (Naked Lunch) entwickelt er so eine lebendige und bissige Volkskomödie von heute.

Es spielen Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Lisa Schrammel, Georg Schubert, Petra Strasser und Oliver Welter

Text und Regie Bernd Liepold-Mosser
Ausstattung Renato Uz
Musik Oliver Welter
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Konzert

GEORG KREISLER LEBT!

Termin: Do 23. Februar 2023, 20 Uhr



© Franziska Schreiber



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

„Man schreibt doch Böses, um das Gute zu bewirken. Es kann keine Rede davon sein, dass böse ist, wer so schreibt.“ Georg Kreisler

Vor 100 Jahren, im Juli 1922, wurde Georg Kreisler in Wien geboren, 1938 emigrierte er mit seinen Eltern in die Vereinigten Staaten und nahm 1943 die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an. Er bezeichnete sich selbst als „Fortgeher“ – wenn es ihm irgendwo nicht mehr gefiel, ging er woandershin. Die Kunst, die Sprache und die Musik waren ihm Heimat genug. Und sie waren Instrumente, um seine politischen Botschaften auszudrücken.

Wegen des großen Erfolgs zeigt das TAG nochmal diese musikalische Jubiläums-Hommage an Kreisler und seine böse, unsterbliche Kunst.

Mit Nika Zach (Gesang)
Angelika Hagen (Violine, Textkonzept)
Michael Hornek (Piano)
Willi Landl (Gesang)
Andi Schreiber (Violine, Viola)

Karten AK €20 / VVK €18

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow

Fassung und Regie Arturas Valudskis



Vorstellungen im Februar: Fr 24. und Sa 25. Februar 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Gespielt wurde lust- und kunstvoll von einem der besten Ensembles der Stadt.“

DIE PRESSE

Die Sinnsuche des Individuums, der es durch die Produktion eines Werks vielleicht entgegenkommen könnte, hat sich in den letzten Jahren nicht in Richtung einer Lösung entwickelt. Im Gegenteil. Ein Phänomen unserer Zeit: Wir Menschen verharren in seltsamer Lethargie und einem andauernden Gefühl von Unzufriedenheit. Wir fühlen uns hilflos und unserer Lebenssituation ausgeliefert und bekommen einfach unseren Hintern nicht hoch.

In Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA geht es genau um solche Existenzen, die sich nach einem Ausweg aus ihrem unbefriedigenden Sein sehnen, daran leiden, sich aber dennoch nie dazu aufrufen können, ihr Leben oder die Welt aktiv zu ändern. Diese Eigenschaften der tschechowschen Figuren stehen in einem erstaunlich analogen Verhältnis zu einem Lebensgefühl unserer Gegenwart und machen seine Stücke deshalb heute immer noch so aktuell und spielbar.

Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, der am TAG schon erfolgreich DIE MÖWE und den KIRSCHGARTEN in Szene gesetzt hat, nimmt sich dieser Figuren an und begleitet und formt sie liebevoll auf ihrem Weg. Seine Fassung von ONKEL WANJA wird gemeinsam mit dem Ensemble im Probenprozess in bewährter Weise aufs Wesentliche reduziert und in eine neue sprachliche Form gegossen und in Valudskis poetisch-minimalistischer Bildsprache auf die Bühne gebracht.

Das Komödienhafte und Humorvolle an Tschechows Texten ist Valudskis immer ein großes Anliegen. Und so entlässt er das Publikum am Ende mit einem Lächeln und der augenzwinkernden Botschaft, dass sowohl Handeln als auch Nichtstun die schleichende Auflösung menschlicher Verhältnisse in sich bergen können.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Ida Golda, Michaela Kaspar, Georg Schubert

Regie und Textfassung Arturas Valudskis
Ausstattung Alexandra Burgstaller

Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl

Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 6
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartenpreise¹

Vollpreis	€ 21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 18,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
Senior*innen ⁵	€ 17,00
Gruppe ab 6 Personen ⁶	€ 17,00
Ermäßigt ⁷	€ 12,00
Hunger auf Kunst & Kultur ⁸	€ 0
Schein-Abo ⁹	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ¹⁰	auf Anfrage

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² € 18,00 statt € 21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 17,00 statt € 21,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 7), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Kann auch online erworben werden.

⁷ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

⁸ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

⁹ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

¹⁰ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je € 12,00. Um Anmeldung wird gebeten!

Corona-Maßnahmen: Alle Informationen zu unseren jeweils aktuellen Maßnahmen finden Sie unter www.dasTAG.at/corona.